

**- Der Landrat -
Pressestelle**

Redaktion:

Rita Lorenz

☎ 02241 - 13 2966

Dirk Kassel

☎ 02241 - 13 2957

Katja Eschmann

☎ 02241 - 13 2967

Bettina Heinrichs-Müller

☎ 02241 - 13 2219

Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg
pressestelle@rhein-sieg-kreis.de

Medieninformation 27.02.2013 / 100

Pferdefleisch in Rindfleischkonserve gefunden – Dank guter Vernetzung rasches Handeln durch Lebensmittelkontrolleure des Kreises

Rhein-Sieg-Kreis (dk) – „Das ist schon ein starkes Stück“, äußert Dr. Johannes Westarp, Leiter der Abteilung Verbraucherschutz beim Kreisveterinäramt, angesichts des Untersuchungsbefunds zu einer Rindfleischkonserve. „In dieser Dose sind mehr als zwei Drittel Pferdefleisch enthalten.“ Die Konserve stammt aus Lettland, wurde aber von einem Importeur, der im Rhein-Sieg-Kreis ansässig ist, europaweit vertrieben.

Am 25. Februar 2013 wurde das Kreisveterinäramt von der Stadt Freiburg darüber informiert, dass dort bei einer in einem Lebensmittelgeschäft entnommenen Probe Pferdefleisch festgestellt worden war. Es handelte sich laut Etikett um „Rindfleisch gepökelt im Eigensaft“. Laut Kennzeichnung sollten in der Dose 97,5 % Rindfleisch enthalten sein, tatsächlich waren es aber nur 25%. Dafür hatte der Herstellerbetrieb aus Lettland 69% Pferdefleisch untergemischt. Anhand der Lieferscheine konnte in Freiburg ermittelt werden, dass der Importeur der Konserven im Rhein-Sieg-Kreis ansässig ist.

Der Betrieb in Troisdorf, der vor allem Einzelhandelsgeschäfte, die osteuropäische Lebensmittel verkaufen, beliefert, wurde unverzüglich von zwei Lebensmittelkontrolleuren des Rhein-Sieg-Kreises aufgesucht. Sie fanden noch eine Palette (36 Kartons mit je 24 Dosen a 525g) Rindfleischkonserven vor, die von der Lebensmittelüberwachung sichergestellt wurde. Außerdem haben die Kontrolleure weitere Proben, auch von anderen Fleischkonserven entnommen, die per Kurier zur Untersuchung zum CVUA-RRW (Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper) gebracht wurden. Ergebnisse sind in ca. einer Woche zu erwarten.

Bei dem Importeur wurden über die Lieferscheine die Kunden ermittelt, die mit den beanstandeten Konserven beliefert wurden. Da auch Lebensmittelgeschäfte in anderen EU-Ländern betroffen waren, wurde eine EU-Schnellwarnung herausgegeben.

Seit Beginn der schwerpunktmäßigen Untersuchung von Lebensmitteln auf pferdspezifische DNA-Sequenzen sind im CVUA-RRW, welches die Proben für die Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf untersucht, ca. 250 Proben zur Untersuchung auf Pferdefleisch eingegangen.

Bei ca. der Hälfte dieser Proben ist die Untersuchung zwischenzeitlich abgeschlossen. Bei 20 Proben konnte Pferdefleisch, das nicht gekennzeichnet war, nachgewiesen werden.

„Die Lebensmittelkontrolleure werden auch weiterhin in den Lebensmittelgeschäften Proben entnehmen, um das Ausmaß des Etikettenschwindels erfassen zu können“, so Dr. Johannes Westarp.

Kunden, die solche Konserven gekauft und noch vorrätig halten, können diese an den Verkäufer zurückgeben.

**- Der Landrat -
Pressestelle**

Redaktion:

Rita Lorenz	☎ 02241 - 13 2966
Dirk Kassel	☎ 02241 - 13 2957
Katja Eschmann	☎ 02241 - 13 2967
Bettina Heinrichs-Müller	☎ 02241 - 13 2219

Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg
pressestelle@rhein-sieg-kreis.de

Medieninformation 07.03.2013 / 113

Verschimmelteres Futter auch in den Rhein-Sieg-Kreis geliefert

Rhein-Sieg-Kreis (dk) – Ein Futtermittelhersteller aus Rees hat Kraftfutter, welches aus verschimmeltem Mais hergestellt wurde, auch an einen Landwirt im Rhein-Sieg-Kreis geliefert. Der Bauer hat das Futter über zwei Tage lang an seine Kühe verfüttert. Jetzt soll die Milch untersucht werden.

„Wir werden heute noch eine Tankmilchprobe auf dem Hof entnehmen und diese am Freitag per Kurier zum Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper bringen, so Dr. Johannes Westarp, Leiter der Abteilung Verbraucherschutz beim Kreisveterinäramt. Am Wochenende wird sich dann herausstellen, ob die Milch mit dem Schimmelpilzgift Aflatoxin belastet ist oder nicht.

Insgesamt wurden in NRW 48 Milchviehbetriebe mit dem belasteten Futter beliefert. Bisher wurde bei drei Betrieben die erlaubte Höchstmenge an Aflatoxin in der Milch überschritten. Diese Betriebe dürfen keine Milch mehr abgeben, bis der Grenzwert wieder unterschritten ist.

„Für den Verbraucher besteht zum jetzigen Zeitpunkt kein Grund zur Sorge“, so Dr. Johannes Westarp. Das Bundesinstitut für Risikobewertung kommt zu dem Schluss, dass wenn über einen kurzen Zeitraum Lebensmittel verzehrt werden, die die Höchstgehalte an Aflatoxin geringfügig überschreiten, nicht mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung zu rechnen ist.

**- Der Landrat -
Pressestelle**

Redaktion:

Rita Lorenz	☎ 02241 - 13 2966
Dirk Kassel	☎ 02241 - 13 2957
Katja Eschmann	☎ 02241 - 13 2967
Bettina Heinrichs-Müller	☎ 02241 - 13 2219

Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg
pressestelle@rhein-sieg-kreis.de

Medieninformation 09.03.2013 / 116

Untersuchte Milch ist nicht zu beanstanden

Rhein-Sieg-Kreis (rl) – Heute (09.03.2013) kam das Ergebnis vom Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper: Die Tankmilch aus dem Milchviehbetrieb im Rhein-Sieg-Kreis ist nicht zu beanstanden. Die Untersuchungen der Milchproben haben keine Spuren des Schimmelpilzgiftes Aflatoxin aufgewiesen.

„Wir sind sehr froh, dass das Ergebnis der Untersuchung negativ ist und haben den Landwirt umgehend informiert“, so Dr. Hanns von den Driesch, Leiter des Lebensmittelüberwachungsamtes des Rhein-Sieg-Kreises.

Die Milch kann nun wieder bedenkenlos an die Molkerei abgeben werden.

Am Donnerstag waren Tankmilchproben auf einem Hof im Rhein-Sieg-Kreis entnommen und zur Untersuchung zum Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper geschickt worden, da auf diesem Hof über zwei Tage lang Futter des Futtermittelherstellers aus Rees, welches aus verschimmeltem Mais hergestellt wurde, verfüttert wurde.